



Dokumentation der Hilfen für Frauen in Wohnungsnot

Möglichkeiten – Chancen – Voraussetzungen

Dr. Rolf Jordan

Dokumentation der Hilfen für Frauen in Wohnungsnot



Gliederung

Fraueneinrichtungen in den Jahresehebungen 2007 bis 2009
Problemstellungen und Lösungsansätze

Dokumeantationssystem und Statistikberichte
Strukturmerkmale und Prozessdarstellung

Statistik ist kein Selbstzweck
Unsere Ziele und Ihre Unterstützung

Fraueneinrichtungen in den Jahresehebungen



Problemstellung:

Trotz positiver Entwicklungen in den letzten Jahren sind wohnungslose Frauen im Dokumentationssystem zur Wohnungslosigkeit (DzW) der BAG W noch immer unterrepräsentiert.

Folge ist eine anhaltend unzureichende Datenlage zu wohnungslosen Frauen in den Einrichtungen und Diensten.

Ziel ist eine weitere Steigerung der Zahl der Fraueneinrichtungen, die am Dokumentationssystem teilnehmen sowie eine langfristige Bindung der bereits teilnehmenden Einrichtungen und Dienste.

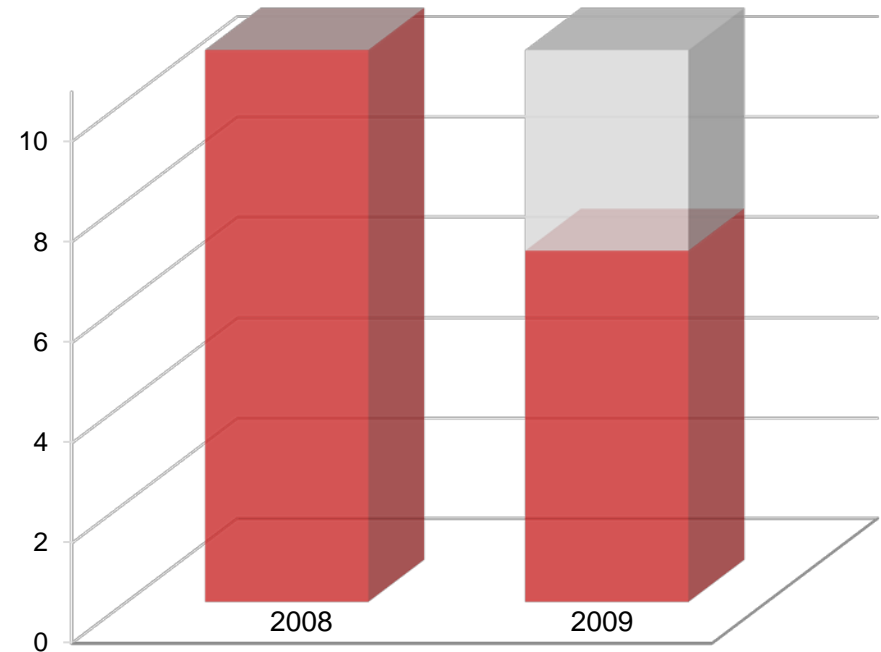


Teilnehmende Fraueneinrichtungen



Hinsichtlich der Teilnahme von Fraueneinrichtungen am Dokumentationssystem der BAG W sind aktuell drei Feststellungen zu treffen:

1. Der Anteil teilnehmender Fraueneinrichtungen konnte bisher nur in Ansätzen gesteigert werden
2. Die Gesamtzahl der teilnehmenden Fraueneinrichtungen stagniert gegenüber dem Vorjahr
3. Bei den teilnehmenden Fraueneinrichtungen ist 2009 eine überdurchschnittliche Fluktuation festzustellen





„Problemlösung I“

Gewichtung des Frauenanteils



Dem weiterhin niedrigen Anteil teilnehmender Fraueneinrichtungen begegnet der Statistikbericht mit einer Gewichtung des Frauenanteils in der Stichprobe:

1. Die Einträge des ‚Wo + Wie‘ dienen dabei als ‚Quasi-Grundgesamtheit‘
2. Auf der Basis dieser Grundgesamtheit wird die BAG W-Stichprobe dann nach dem dortigen Verhältnis der Frauen-, Männer- und gemischten *Einrichtungen* (Anzahl) gewichtet
3. Auf Grundlage dieser ersten Gewichtung wird ein Durchschnittswert von Klientinnen errechnet, der die Ausgangsbasis für den nächsten Rechenschritt darstellt
4. Im Resultat entsteht ein gewichteter Anteil von Frauen in den Daten der Jahresherhebung.

Empirische Anteile und Gewichtung 2007-2009



In den Jahrerhebungen 2007 bis 2009 ist der Anteil der Frauen kontinuierlich angestiegen und liegt 2009 nur noch um 1,4% unter dem gewichteten Wert.

	2007				2008				2009			
	gewichtete		empirisch		gewichtete		empirisch		gewichtete		empirisch	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Frauen	3.914	21,4	2.973	16,3	4.289	21,9	3.830	19,5	5.437	23,8	5.126	22,4
Männer	14.364	78,6	15.305	83,8	15.333	78,1	15.792	80,5	17.428	76,2	17.739	77,6
Gesamt	18.278	100	18.278	100	19.622	100	19.622	100	22.865	100	22.865	100
Korrektur				+5,1				+2,4				+1,4

„Problemlösung II“

Verbreiterung der Datenbasis



Es ist weiterhin dringend erforderlich:

- die Zahl der teilnehmenden Einrichtungen und Dienste für wohnungslose Frauen an der Jahreserhebung zu erhöhen, um so
- den Anteil wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Frauen in der Stichprobe zu erhöhen, und
- dadurch die Auswertungsmöglichkeiten und die Repräsentativität der Ergebnisse zu verbessern.

Zugleich ist darauf hinzuarbeiten:

- den Pool teilnehmender Einrichtungen und Dienste über einen längeren Zeitraum konstant zu halten.

Strukturmerkmale des Dokumentationssystems zur Wohnungslosigkeit (DzW)

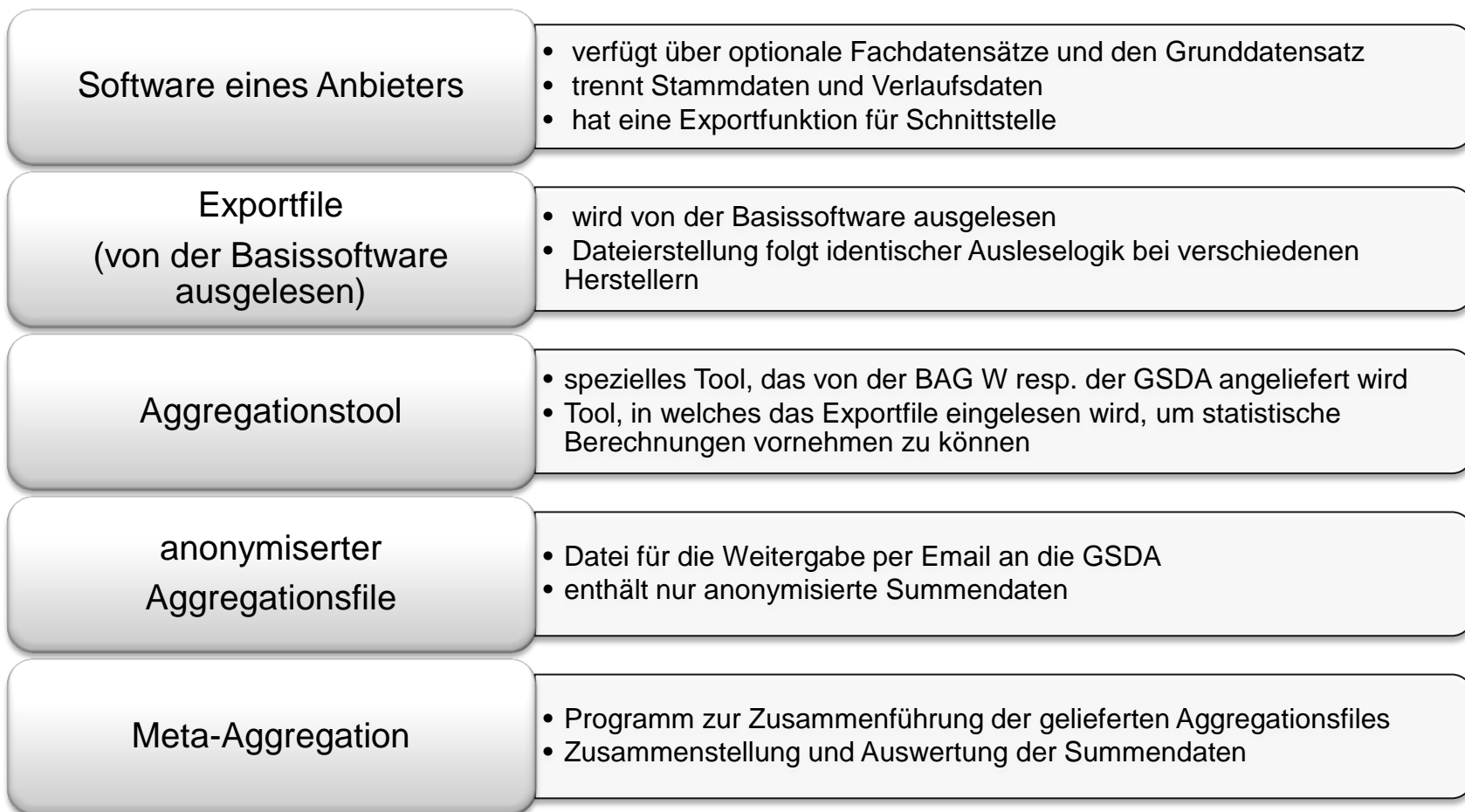


Voraussetzung für die Teilnahme am Dokumentationssystem:

- Integration des bundeseinheitlichen Basisdatensatzes der AG STADO in die Dokumentationssoftware der Einrichtungen und Dienste
- Zertifizierung der ordnungsgemäßen Erfassung der Daten und ihrer Auslesbarkeit über eine Schnittstelle
- Teilnahme an der Jahrerhebung durch die Lieferung aggregierter Einrichtungsdaten an die GSDA (Gesellschaft für Standard-Dokumentation und Auswertung, München)



Ablaufschema:



Wege zur Teilnahme an der Jahreserhebung



keine Dokumentation

Einführung einer
Dokumentationssoftware mit
Basisdatensatz

Dokumentation ohne
Basisdatensatz

Einführung einer
Dokumentationssoftware mit
Basisdatensatz bzw. Integration des
Basisdatensatzes und Zertifizierung

Einsatz nicht-
zertifizierter
Dokumentations-
software

Wechsel zu einer zertifizierten
Dokumentationssoftware bzw.
Integration des Basisdatensatzes und
Zertifizierung

Einsatz zertifizierter
Software, aber keine
Teilnahme an Erhebung

Sicherstellung der
Schnittstellenkompatibilität und
Organisation der Teilnahme

Von der Erhebung zum Bericht



- Jährliche Erhebung von Daten seit 1990 (mit einer Lücke zwischen 1999 und 2002)
- Jüngste Statistikberichterstattung für die Jahre 2004-2006, 2007, 2008 und 2009
- Aufschlüsselung aller Erhebungsvariablen nach Geschlecht

Die Statistikberichte liegen in gedruckter und elektronischer Form vor und stehen dem Hilfesystem zur Verfügung

Sie bilden die Grundlage für fachpolitische Debatten und die Öffentlichkeitsarbeit der BAG W

Statistik ist kein Selbstzweck



Ziele des Dokumentationssystems der BAG W:

- Frühzeitige Erkennung neuer Entwicklungen im Bereich wohnungsloser Frauen
- Bereitstellung einer differenzierten Planungsgrundlage zur Weiterentwicklung des Hilfeangebots für Frauen
- Förderung der Transparenz des Hilfesystems durch vergleichbare Datenlage
- Unterstützung der Berichtspflichten gegenüber Leistungs- und Kostenträgern

Fachpolitische Leistungen



1. Das Dokumentationssystem der BAG W hilft, politische Regelungs- und Entscheidungsbedarfe zu verdeutlichen
2. Es leistet damit zugleich einen Beitrag zur politischen Legitimation neuer Ressourcen für frauenspezifische Hilfeangebote
3. Die jährlich aktualisierten Daten bieten darüber hinaus eine fundierte Basis für Fachdiskussionen zur Wohnungslosigkeit von Frauen



Unsere Ziele



- Mittelfristig soll der Anteil von Fraueneinrichtungen an der Jahresherhebung der BAG W verdoppelt werden
- Gleichzeitig ist Bestand der dauerhaft an den Jahresherhebungen teilnehmenden Fraueneinrichtungen weiter auszubauen

Ihre Unterstützung

- Klären Sie die Situation der Dokumentation in Ihren Einrichtungen und Diensten und fördern Sie den Einsatz geeigneter Dokumentationssoftware
- Treten Sie in Kontakt mit der Geschäftsstelle der BAG W, um mit Ihrer Dienststelle an den Jahresherhebungen teilzunehmen



Eine aussagekräftige und ausdifferenzierte Statistik ist ein wichtiger Baustein für eine differenzierte Planung und Weiterentwicklung von Hilfeangeboten für Frauen und die politische Legitimation neuer Ressourcen für das Hilfesystem

Vielen Dank